

Olaf Jörgens

SUB Hamburg



A 2008/ 4542

Zwischen Kontinuität und Wandel

Zwanzig Jahre spanische Europapolitik
unter Felipe González, José María
Aznar und José Luis Rodríguez Zapatero

2008



BOUVIER

I.	Einleitung	20
1.	Zum Stand der Forschung	23
2.	Zum Aufbau und Inhalt der Untersuchung	27
3.	Zur Quellenlage der Untersuchung	31
4.	Zu Experteninterviews und Hintergrundgesprächen	32
5.	Zur theoretischen Verortung der spanischen Europapolitik	33
II.	Spaniens Weg in die Europäische Gemeinschaft	41
1.	Die Entwicklung von Suárez bis González	41
2.	Die wirtschaftliche Situation in der Post-Franco Ära und die Voraussetzungen für einen Beitritt zur EG	49
3.	Die EG-Beitrittsverhandlungen	54

III.	Spaniens Europapolitik unter Ministerpräsident Felipe González	71
1.	Spanien als Vollmitglied der EG	71
1.1.	Die Ziele der spanischen Europapolitik zwischen 1986 und 1989	71
1.2.	Erste direkte Beteiligung Spaniens an einem europapolitischen Entscheidungsprozeß: Die Einheitliche Europäische Akte	75
1.3.	Die Finanzen der EG vor und nach dem Beitritt Spaniens und Portugals - Forderung der beiden Südländer nach höheren Fondsmitteln ab 1986	79
2.	Auf dem Weg zum Vertrag von Maastricht	85
2.1.	Die spanische Ratspräsidentschaft 1989	85
2.2.	Das Eintreten Spaniens für die Unionsbürgerschaft im Rahmen der „Konferenz zur Politischen Union“	94
2.3.	Spaniens Forderungen zu Struktur- und Kohäsionsfonds während der Verhandlungen über den Vertrag von Maastricht	103
2.4.	Die Bedeutung des Vertrages von Maastricht für Spanien	111

3. Spaniens „außenpolitische“ Position in der EU 119
- 3.1. Spanien und die Golfkrise 1990/1991 - Verstärkte Förderung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik 119
- 3.2. Spaniens Interessen im Mittelmeerraum - Von der Idee einer Konferenz der Sicherheit und Zusammenarbeit im Mittelmeerraum zum Barcelona-Prozeß 128
- 3.3. Die europäische Annäherung an Zentral- und Lateinamerika: ein bevorzugtes Feld spanischer EU-Diplomatie 143
4. Spaniens „innenpolitische“ Positionen und Interessen innerhalb der Gemeinschaft 159
- 4.1. Der schwierige Weg in die Gemeinsame Agrarpolitik - Vom Konkurrenzkampf mit Frankreich, Italien und Griechenland zur Verfolgung gemeinsamer Interessen 159
- 4.2. Die Bemühungen nach höheren Fischfangquoten im Zuge der EU-Erweiterung um die EFTA-Staaten 169
- 4.3. Die Gemeinschaft als Ebene für nationales Wirtschaftswachstum und für die Lösung der innerwirtschaftlichen Probleme 175

5.	Spaniens Europapolitik in der letzten Legislaturperiode des Felipe González	183
5.1.	Die EU-Ratspräsidentschaft 1995 und Spaniens Position zur Reform des Maastricht- Vertrages	183
5.2.	Die Personalpolitik des Felipe González innerhalb der EU als Stütze zur Förderung spanischer Interessen	193
5.3.	González und die PSOE: Innenpolitische Probleme und die Flucht des Ministerpräsidenten nach Europa - Die Parlamentswahlen 1996	202
IV.	Sieben Thesen zur Europapolitik des Felipe González von 1982 bis 1996	209
V.	Spaniens Europapolitik unter Minister- präsident José María Aznar	212
1.	Politische und wirtschaftliche Schwerpunkte der spanischen Europa-Agenda in den Jahren 1996 bis 2000	212
1.1.	Zwischen Kontinuität und Abspaltung von der bisherigen europapolitischen Agenda	212
1.2.	Der Europäische Rat von Amsterdam - Spaniens Bemühungen den Kampf gegen die ETA und die illegale Einwanderung im Rahmen des Raumes der Freiheit, der Sicherheit und des Rechtes auf EU-Ebene auszudehnen	217

1.3.	Spaniens Position zu den Anstößen einer Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik im Rahmen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	234
1.4.	Auf dem Weg zur Währungsunion - Vom „Club Med“ zum Musterschüler	248
1.5.	Spaniens Ringen um den Erhalt weiterer Anteile aus dem Kohäsionsfonds im Rahmen der Finanzplanung 2000 – 2006	260
2.	Spanien und die EU-Osterweiterung	269
2.1.	Die Strategie der PP: Ein hoher Stellenwert für wirtschaftspolitische Interessen in Spaniens Europapolitik	269
2.2.	Der Lissabon-Prozeß - Spaniens wirtschaftliche Vorbereitung auf die Osterweiterung	272
2.3.	Der Vertrag von Nizza - Spaniens politische Vorbereitung auf die Osterweiterung	281

3.	Der strategische Wandel Spaniens in der Europa- und Außenpolitik	292
3.1.	Großbritannien: Trotz Gibraltar der engste Partner Spaniens in der EU	292
3.2.	Der Beginn einer deutlichen Annäherung an die Vereinigten Staaten von Amerika	307
3.3.	Die Abkehr vom europäischen Annäherungsprozeß an Mittel- und Südamerika	313
3.4.	Die Entwicklung der EU-Mittelmeerpolitik - Spaniens Strategie zwischen weiterer Europäisierung und Alleingang	327
4.	Spaniens Europapolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts	341
4.1.	Die Ratspräsidentschaft 2002: Ein weiterer Versuch der Vertiefung bekannter Initiativen auf europäischer Ebene	341
4.2.	Spaniens Positionen im EU-Konvent und die Ablehnung der neuen Mehrheitsfindung im Rat	351
4.3.	Spanien und der Irak-Krieg: Der Aufruf zur Unterstützung des US-amerikanischen Kurses im Brief der Acht	376

VI.	Sieben Thesen zur Europapolitik des José María Aznar von 1996 bis 2004	400
VII.	Spaniens Europapolitik unter Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero	403
1.	Die Abkehr von der Europa- und Außenpolitik José María Aznars und die Rückkehr zu den Grundsätzen des Felipe González	403
2.	Spaniens Referendum über den Europäischen Verfassungsvertrag und die französische Volksbefragung	418
3.	Spanien zwischen drohender Isolation und wechselnder Strategie während der EU-Haushaltsverhandlungen für 2007 – 2013	433
4.	Der gescheiterte Übernahmeversuch Endesas durch Eon: Auf der Suche nach neuen Partnern im Rahmen der „Südschiene“ bricht Spanien europäisches Wettbewerbsrecht	445
VIII.	Fünf Thesen zur Europapolitik des José Luis Rodríguez Zapatero seit 2004	453
IX.	Schlußbemerkung	455